

# Vom Moor umgeben

## Der Alltag im abgelegenen Saterland am Beispiel des Hofes Deddens

Anfang der 1950er Jahre wurde das letzte, in seiner ursprünglichen Form erhaltene saterländische Haus gekauft. Der Gründer des Museumsdorfes Cloppenburg Dr. Heinrich Ottenjann ließ es abtragen und im Jahr 1958 im Museum wieder aufbauen. Seitdem steht das Haus stellvertretend für das Saterland. Fräulein Maria Deddens-Hollenermoor war die letzte Besitzerin des urtümlichen Hauses. Unter ihren Nachbarn und Besuchern war sie stets als „Haije sin Mareike“ bekannt. In ihrem Haus wusste sie jederzeit neugierigen Reisegesellschaften über das Leben im Saterland zu berichten. Bis ins letzte Jahrhundert hinein war das Saterland von Mooren umgeben. Nur schwer war es über Land zu erreichen und somit größtenteils von der Außenwelt abgeschnitten. Die Sagter Ems, ein kleiner Fluss, fungierte als einzige Lebensader der Region und verband das Saterland mit Ostfriesland und den Niederlanden sowie dem

Osnabrücker- und Münsterland. Das Volk sprach seine eigene Sprache und lebte freundlich miteinander auf drei Kirchspiele verteilt. Ihren Lebensunterhalt verdienten sie sich mit Landwirtschaft, dem Torfabbau und einem bescheidenen Transithandel.

Durch seine Abgeschlossenheit war das Saterland bereits im ausgehenden 18. Jahrhundert ein interessantes Fleckchen für Gelehrte und Sprachforscher. Die umfangreiche Quellenlage konnte ich ideal nutzen, um die Lebensumstände der saterländischen Bevölkerung, insbesondere im 18. und 19. Jahrhundert, zu untersuchen. Neben der Auswertung der Archivrecherche habe ich Fotomaterial und alte Pläne digitalisiert und in die Museumsdatenbank eingepflegt. Meine Forschungsergebnisse werden in und um das Haus Deddens anhand von Schautafeln und einer Neueinrichtung des Hauses integriert.



Sagter Land

Katharina Duraj M.A.  
Denkmalpflegerin und Kunsthistorikerin  
katharina.duraj@web.de

MUSEALOG  
DIE MUSEUMSAKADEMIE

museumsdorf  
cloppenburg  
Niedersächsisches Freilichtmuseum